

## U.

**überhebig** [Kleinbl.] adj. = übergärig.

**überhuien** [Sb früher] verb. = übereilen. S. huien.

**übrig** in Rds. „ke Batze meh iwrig losse“ [Sulzb.] = gänzlich aufessen.

**Udelfange** [Uchtelf. u. Umgeg.] Ortsname = Uchtelfangen.

**uf** [uf Sb, of Sulzb.] praepos. = 1. auf; 2. nach, „uf Dudwiler“; 3. an, „uf Oschtere“; über in Rds. „das macht wiit (weit) noch of so on so viel“ [Sulzb.] = noch über so und so viel. Rds. „der hats of sich“ = ist heimtückisch. Kompos. [alle Sulzb.] Ofgerwer [Saarbergm.] m. = Mann, der die geförderten Kohlen notiert; ofrichtig adj. u. adv. = aufrecht und aufrichtig; ofedhalt in Rds. „das is mir ofedhalt (= Aufenthalt) vorkumm“ = auffällig. Hier wird das Subst. Aufenthalt als Adverbium anscheinend empfunden. Verba: ofblättere = das Sündenregister hersagen. „do hat er angefang, of se blättere“; sich ofschnäse = sich aufputzen; ofsticke = aufstoßen (auf den Boden); ofdrosse oder oftrotte = etwas auftreiben; ofletsche = auf-tauen; ofräbse = aufstoßen. Rds. „das werd dr emol iwel ofräbse“. Weitere Kompos. folgen nun alphabetisch.

**ufbahre** [Sb] verb. = Frucht auf's Gerüst bringen.

**ufbrenne** [Sb] verb. = schlagen.

**ufgedrus** [Gersw. gedrus] = aufgedunsen.

**ufgehn** [Sb] verb. wie hochdeutsch. Rds. „das geht uf, wie bei (Becker) Matze Hochzeit“. sagt man, wenn etwas gerade reicht.

**ufgräbele** [Sb] verb. = aufgraben; „sich ufgräbele“ = sich herausputzen.

**ufkraschbele** [Sb] verb. refl. = sich aufraffen, aufstehn (vom Ruhelager).

**ufmache** [Sb, Güd., ofmache Sulzb.] verb. = 1. aufmachen. Wird statt öffnen gebraucht, also „die Diir ufmache“; 2. das gedörrte Gras zu Haufen aufsetzen.

**ufpasse** [Sb] verb. = wie hochdeutsch. Rds. [Sb] „ufpasse wie e Hechelmaus“ = sehr aufpassen.

**ufräppele** [Sb] verb. refl. = sich aufraffen (aus der Untätigkeit.)

**ufrapsche** [Sb] verb. = erwischen.

**ufrumple** [Sb] verb. = sich träge aufmachen. Vergl. rumpele = rumoren.

**ufschla'n** [ufschlän Sb] verb. = 1. aufschlagen, wie hochd.; 2. insbes. das Dachgerüst aufschlagen, „se ha'n ufgeschlaa“ [Bischm.]. Subst. Ufshlaa = Aufschlag. Rds. „kalte Ufshlää krie'n“ = Schicksalsschläge, Dämpfer auf Uebermut erhalten.

**ufschnappe** [Sb] verb. = sterben.

**Ufsihner** [Sb] m. = Aufseher. S. sihn.

**ufspruse** [sprüse Sb] verb. = aufspreizen.

**ultramoltan** [Saarbergm.] adj. = hoch- und weitherausgebrochen.

**umenan'er** [Sb] adv. = abwechselnd.

**umgehn** [Sb] verb. = wie hochdeutsch. Rds. „Es geht mit em um, wie die Sau mit em Bettelsack“: = er geht schlecht mit einem um. Subst. Umgänger m. = 1. Bummler; 2. [Güd.] = Pflug, mit dem man um den Acker herumgehen muß, da er nicht gewendet werden kann.

**umsunscht** [Sb] adv. = umsonst. Rds. „umsunscht is dr Dod“, sagt man, wenn man jem. sagen will, daß er etwas nicht umsonst haben könne. Hinzugefügt wird manchmal noch „Un der koscht's Läuse!“

**un** [Sb, on Sulzb.] = und.

**unäwe** [unēwe Sb, onēwe Sulzb.] adj. = uneben; „nit unäwe sin“ sagt man von einer Person oder Sache, die einem nicht übel erscheint.

**unberufe** [Sb] part. = unberufen! So sagt man, wenn man einen Glücksfall von sich erzählt, um zu vermeiden, daß Unglück eintritt. Man klopft auch drei Mal unter den Tisch und sagt: „99 mal unberufe!“

**Undätche** [Sb, ondētche Sulzb.] n. = Fehler, Untätchen. Rds. „do is ke Undätche dran“.

**un'er** [uner Sb, oner Sulzb.] praep. = unter. Wie hochd., ferner un'er sich = nach unten; „der wachst un'er sich = wird kleiner (von alten Leuten gesagt)“, scherzhaft setzt man wohl noch hinzu „wie e Gelerüb“. Subst. Un'er n. = Unterkunft [uniche Uner Sb]; Zuss. Vieh-un'er = Raststelle für Vieh; verb. un'ere = Rast halten (vom Vieh gesagt).

**Un'erdorf** [Sulzb.] n. = unterer Dorfteil.

**Un'ermitze** [Güd.] n. = Unterjacke.

**Un'erluft** [Sulzb.] f. = westl. Wind. Gegensatz Oewerluft, die von oben kommende, hochziehende Luft.

**un'erschiedlich** [Sulzb.] adv. = verschieden; „das es unerschiedlich“.

**Un'ertelrche** [Sb] n. = Untertasse.

**Ungedanken**, Rds. „in Ungedanken“ [Neunk.] = ohne zu denken.

**ungeheit** [Sb früher] part. = ungeplagt.

**ungement** [Sb, on- Sulzb.] part. = ungemeint. Rds. „das wär mr ungement“ = das will ich nicht hoffen.

**Unglick** [allg.] n. = Unglück. Alter Spruch:

„Wer Unglück soll ha'n  
Un fallt of de Bockel,  
Der stolpert im Gras  
On brecht sich die Nas.“

[Sulzb.]

**Unmuß** [Sb früher] f. = Unruhe; „mach doch ke U. doher!“

**Unschelt** [Sb] = Unschlitt.

**unschitzig** [Sb] adj. = unnützlich, nicht vom Flecke gehend, insbesondere Arbeit.

**Ursach** [allg.] f. = Ursache. „nit Ursach!“ [Gersw.] = Erwiderung auf: „Danke schön!“

**Urschel** [Sb] nom. prop. = Ursula. Dreckuschel = schmutziges Weib.

**Urwese** [Sb, Güd., urwese Sulzb., urzen Kleinbl.] plur. = Uebereste vom Essen; „mach ke Urwese!“

**usläre** [Güd.] verb. = ausladen? „Hawer usläre“ = den Hafer mit einer Sense, die eine Vorrichtung zum Auffangen der abgeschnittenen Frucht, hat, mähen.

**utsch** [Sb, Sulzb., Ottw.] interj. = au! (Schmerzensruf). „utsch mei Backe!“ „utsch mei Daume!“ [Sulzb.] = iron. Ausruf. Will sagen: das glaube ich nicht, das ist übertrieben.

über s. iwer.

**Uewergänger** [Eppelb.] m. = Kuh, die nicht jährlich wirft.

**Uwraasch** [üwräs Sb, Güd., üweräs Sulzb.] m. = Durcheinander, Aufsehn, unnötiger Aufwand, Arbeit. „U. mache“.

**utze** [ütze Sb, Sulzb.] verb. = ulken. Subst. Utzer m., Utzvogel m., Geutz n., Utzerei f.

## V.

**Vade** [vade Sb früher, wad Güd.] f. = die bei den Feldarbeitern allgemein gebräuchliche Abhebung der Schlagrichtung (der Grenze) zwischen zwei Wiesenstücken; „die Vade gehn“, Wohl von mhd. vade = Zaun.

**Vater** [vader Sb, Sulzb., Bischm.] m. = 1. Vater. Spruch: Was der Vater tut, ist wohlgetan,

Was die Mutter tut, geht auch noch an.

Awer die Kin'er, die misse Schlä'(g) ha'n. [Sb].

Rds. „Er is sei gesputzter Vater“ = Er ist das Ebenbild seines Vaters; „do sen ich de Vater en on de Vater ous“ = da umschmeicheln mich die Kinder. 2. Vater ist auch Neben- bezw. Spitzname (vergl. Babe). 3. [Bischm.] = Mittelfinger. Komp. Vaterschhaus.

**Veilett** [Kleinbl.] f. = die Leokoje. Vergl. Vigole.

**verëbere** [verëbere Sulzb.] verb. refl. = sich überstürzen, außer sich kommen; „verëber dich doch net so!“

**verbabele** [Sb] verb. refl. = sich verplaudern.

**verbaljasche** [verbaljase Sulzb.] verb. refl. = sich verbalgen.

**verbambeln** [Sb früher] verb. = durch Trägheit um etwas kommen.

**verbätzt** [verbätst Güd.] part. = verjagt.

**verbawere** [Sb] verb. = ein-drücken; „e verbawerter Hut“.

**verbäkele** [-bëkele Sb, Güd.] verb. = verweichlichen.

**verbelle** [Sb, Sulzb.] verb. = verstauchen, in schlechtem Zustand bringen, z. B. die Hand, das Knie, den Magen, ein Geschwür.

**verbobele** [Sulzb.] verb. = verwöhnen.

**verbückelt** [Sb] part. = verböhrt, im Irrtum

**verbowelt** [-bëwelt Sb] part. = verwirrt.

**verbrotzele** [Sb] verb. = zerbraten. S. brotzele.

**verbrudele** [Sb] verb. = schlecht waschen; „die Wäsch is verbrudelt“.